

Mauerfeuchtigkeit und die Auswirkungen auf die Gesundheit

Nicht nur, dass eine feuchte Mauer hässlich aussieht und sich auf das emotionale Wohlbefinden auswirkt, es gibt auch jede Menge Krankheiten, die durch Mauerfeuchtigkeit und deren Auswirkungen auf die Luft bzw. auf das Raumklima, gefördert werden.

In Wien beispielsweise, wo ich viele Wohnungen in Mietshäusern untersuchte, wurde ich oft mit Wohnungen konfrontiert, die von der Wohnpolizei für Wohnzwecke aus gesundheitlichen Gründen gesperrt worden sind. Und das waren nicht unbedingt Kellerwohnungen. Meist Souterrainwohnungen (halbe Wohnung unter Erdniveau) oder Wohnungen im Erdgeschoss. Beim Eintritt in solch eine Wohnung springen einen regelrecht die Luftsporen ins Gesicht.

Ich hatte einen Fall, wo ein etwa 9-jähriger Schulbub durch feuchtes Raumklima eine Hautkrankheit bekam. Er musste sich ständig kratzen und konnte nicht mehr zur Schule gehen. Viele Bewohner solch feuchter Wohnungen sind häufiger krank und leiden unter Krankheiten der Atemwege. In vielen Ländern Europas, vor allem in den ehemaligen Ostblockstaaten Ungarn, Rumänien, ehemals Jugoslawien, Tschechien, Slowakei, Polen und auch in den neuen Bundesländern, die ich öfters bereiste, gab es die gleichen oder ähnliche Probleme.

Dass dies aber kein rein europäisches Problem ist, zeigt eine der neuesten Untersuchungen in Australien.

Eine der zahlreichen Bestätigungen hinsichtlich aufsteigender Mauerfeuchtigkeit und Krankheiten kam unlängst aus Australien. Ein entsprechender Artikel erschien auf der Webseite der Australischen Broadcast Corporation (ABC) unter der Überschrift: „Verbindung zwischen Asthma und aufsteigender Feuchtigkeit gefunden“.

Meldung von: The World Today - ABC Online

Titel: The World Today - Link found between raising damp and asthma.

Eleonor Hall: „*Asthma-Experten sind besorgt über die zunehmenden Fälle von aufsteigender Feuchtigkeit in den australischen Wohnhäusern und den damit verbundenen Risiken, die insbesondere die an Asthma Leidenden betrifft. Das Königliche Australische Institut für Architekten hat eine landesweite Befragung durchgeführt, die zutage förderte, dass Süd-Australien die höchste Rate an Gebäuden aufweist, die von aufsteigender Feuchtigkeit betroffen sind.*

Australien hat eine der höchsten Asthma-Raten mit weltweit mehr als zwei Millionen Betroffenen. Die neuen Ergebnisse veranlassten die „Australische Asthma Gesellschaft von Victoria“, eine Gesundheitswarnung herauszugeben.

Der Leiter der Gesellschaft, Robin Ould, teilte Tanya Nolan mit, dass der Grad an aufsteigender Feuchtigkeit in einem Wohnhaus in vielen Fällen Asthmaanfälle bei Asthma-kranken auslösen könne.“

Robin Ould: „*Asthma kann bei einer großen Anzahl von Personen durch Staubmilben, Pilze, Sporen und Pollen ausgelöst werden. Wenn man also in einer Wohnumgebung lebt, die Schimmel bildet oder schimmelig wird und Staubmilben beherbergt und für eine Vermehrung dieser geeignet ist, besteht die Möglichkeit für Personen mit Asthma, dass ihr Asthmaleiden im eigenen Haus ausgelöst wird.“*

Tanya Nolan: „*Kann dies einen Asthmazustand verschlimmern oder kann dadurch sogar ein gefährlicher Asthmaanfall ausgelöst werden?“*

Robin Ould: „*Es kann beides. Es verschlimmert den Asthmazustand bei einer betroffenen Person und kann Anfälle auslösen, die potenziell sehr gefährlich sein können.“*

Tanya Nolan: „*Was können Sie über die zunehmende Anzahl von Architekten, die über aufsteigende Feuchtigkeit in Häusern berichten, sagen?“*

Robin Ould: „*Nun, ich denke es ist eine sehr interessante Untersuchung, die von den Architekten durchgeführt wurde. Bei dieser Untersuchung wurden ungefähr 65.000 Häuser in ganz Australien begutachtet und es zeigte sich, dass in bis zu 30 Prozent dieser Häuser die horizontale Feuchtigkeitssperre durchlässig geworden war. Somit können diese Gebäude - besonders die aus dem späten 19. Jahrhundert und dem frühen 20. Jahrhundert - Schaden erleiden. Als Nebenwirkung kann die Lebensqualität für Personen mit Asthma in diesen Gebäuden herabgesetzt werden.“*

Tanya Nolan: „*Es scheint also eine der üblichen Gesundheitsrisiken für Asthmakranke zu sein?“*

Robin Ould: „*Ich denke so. Wenn wir über Asthma nachdenken, dann ist die äußere sowie auch die innere Umgebung von großer Wichtigkeit. Es gibt 101 verschiedene*

Auslöser für Personen, die an Asthma leiden. Dies kann sehr unterschiedlich sein, wie beispielsweise ein Wohnwechsel von heißen Temperaturen in kalte, durch Klimaanlage gekühlte Räume. Ängste, Grippe, Staubmilben, Speiseallergien - es gibt eine Menge verschiedener Auslöser, aber diese Eine streckt ihren Kopf heraus und wir befassen uns diese Woche damit.“

Tany Nolan: „Es gibt also eine Menge zu tun. Ist es nun wirklich der Fall, dass Asthmapatienten aus ihren feuchten Häusern ausziehen müssen?“

Robin Ould: „Nein, ich glaube, es gibt zwei verschiedene Lösungen.

Die erste ist mit einem Architekten zu sprechen, um das Problem in den Griff zu bekommen - und es gibt eine Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen, die das Problem auf lange Sicht lösen.

Aber die Leute sollen darauf achten, dass routinemäßig Schimmel und Milben beseitigt werden. Ebenso sollte auf regelmäßige Staubentfernung geachtet werden. Mit anderen Worten, die Bewohner müssen sich von all jenen Faktoren befreien, die ihr Asthma verschlimmern könnten.“

Eleonor Hall: „Robin Ould ist der Leiter der Asthma Gesellschaft von Victoria. Er sprach mit Tany Nolan.“

Urheberrecht bei: Australian Broadcasting Corporation.